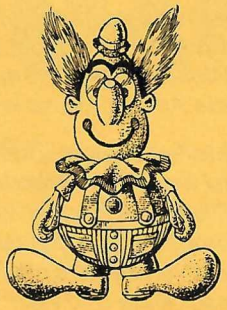
Original Delbrücker
Fastnachtszeitung

Herausgeber: Verein "Eintracht" von 1832 e. V. • Verantwortlich: Der Verein.
Abonnementpreis: Jede Menge. Erscheint täglich, mit Ausnahme von 365 Tagen.
Wer keinen Spaß vertragen kann, fang lieber nicht zu lesen an.

Motto 2020: "Seit 188 Jahren schon feiern wir Karneval mit Tradition!"

Jahresbummel 2019/2020



Das Jahr ist aus – es ist vorüber,
mal ging es drunter und mal drüber.
Was alles in der Welt gewesen,
kann ein jeder hier jetzt lesen:

Die Stimme Japans wurde leiser,
Abschied nahm der kranke Kaiser.
Dreißig Jahr' regiert' Akihito schon,
Nachfolger wurd' Naruhito, sein Sohn.
Erstmals zog sich Stück für Stück,
zu Lebzeiten ein Kaiser dort zurück.

Jeder zweite Volks-Chinese
kriegt 'ne Spritze in die Mese,
trägt 'ne Maske im Gesicht,
das CORONA-Virus ist fürchterlich,
verbreitet schon in aller Welt,
es viele Menschen schnell befällt.
Lunge, Fieber, Kniee weich,
zweitausend Tote im großen Reich.
Amis, Briten, Deutsche, Russen,
hol'n Bürger raus mit Bahn und Bussen
und fühlten weiter sich bewogen,
den Rest dann schnellstens ausgeflogen.
Die Krankheit – aus der Stadt Wuhan
legt inzwischen China lahm.
Geschäfte, Firmen, Schulen geschlossen,
Wissenschaftler forschen unverdrossen.
Ein Krankenhaus – man steht unter Dampf,
wird in zehn Tagen aus dem Boden gestampft,
mit sage und schreibe zehntausend Betten,
um möglichst viele noch zu retten.
Dreizehn in Deutschland sind auch infiziert,
weitere in Quarantäne – damit nichts passiert.
Kreuzschiffe ankern hier und dort,
Tausende dürfen vorerst nicht von Bord.
Ist egal wo wir auch wohnen,
betroffen sind viel' Nationen,
die Weltwirtschaft macht jetzt schon "Miese",
erhofft das Ende dieser Krise.

Seit Juni wird in Hong Kong demonstriert,
Millionen sind bereits mobilisiert,
verstrichen sind schon viele Fristen,
man fürchtet Chinas Kommunisten.
Pekings Druck wird immer mehr,
darunter leiden die Menschen sehr.
Die Wahl zeigt allen unbeirrt:
Chinas Schergen abgeschmiert.

Ein Handelskrieg – nie dagewesen,
liefern Amis und Chinesen.
Es ist ein Pakt wie mit der Hölle,
ständig erhöht man die Einfuhrzölle.
Diese – das ist Trumps Bestreben,
will er auch auf deutsche Autos erheben.

Wieder fehlt Trump der klare Blick,
zieht aus Syrien die Truppen zurück,
wandert so auf schmalem Grat
im Kampf gegen die "Pest" Islamischer Staat.
Denn im Norden Syriens die Kurden
von Türken angegriffen wurden.
Bis zur Waffenruhe herrscht' große Not,
Tausende flüchten – hunderte tot.
Schuld für dies' unsagbare Geschick
ist die amerikanische Trump-Politik.

Nordkoreas Kim Jong Un
wollt' was für sein Image tun,
empfing den Donald Trump ganz stolz,
geraspelt wurd' viel "süßes Holz".
Blamiert hat sich das Weiße Haus,
denn nichts kam bei dem Treff heraus.
Es half kein Bitten und kein Beten,
Kim baut weiterhin Raketen.

50 tausend Demonstranten
in Moskau auf die Straße rannten.
Straßenschlachten auch in Chile,
Verletzte, Tote gab es viele.
Die Klima-Konferenz wurd' vom Tisch gefegt
und kurz nach Spanien verlegt.
Hier gibt's immer noch zwei Lager,
das Ergebnis war sehr mager.

Der G7-Gipfel war ein Flopp,
auf Frankreichs Straßen tobt der Mob.
Eines ich auch nicht versteh':
Es gab kein Abschluss-Kommunique.
Übrigens fliegen bei den Franzosen
schon länger Knüppel, Steine und Dosen.
Pausenlos und ohne zu rasten
demonstrieren die "Gelben Westen".
Es geht den Leuten an der Seine
um die umstrittenen Rentenpläne.
Immer rauher wird der Ton
gegen Präsident Emmanuel Macron.
Im Überfluss zu der Randale
brannt' in Paris die Kathedrale,
lag danach in Schutt und Schlamm,
bis heut' weint man um Notre Dame.
Noch ist vor Augen der Feuerschein,
in der Hölle kann es nicht schlimmer sein.

Zwei Wahlen in Israel brachten nichts ein,
denn zum Regierungs-Chef sagte man Nein!
Sinnlos ist auch des Gegners agieren,
beiden fehlt die Mehrheit zum Regieren.
Beim Netanjahu schon recht bald
steht vor der Tür der Staatsanwalt.
Dunkle Geschäfte und Korruption
stoßen ihn vielleicht für immer vom Thron.

"Entweder kriege ich mehr Geld",
schreit Erdogan laut in die Welt,
sonst öffnet er die Flüchtlings-Türen,
der Weg wird nach Europa führen.
Wut und Ärger drum herum,
so geht man nicht mit Nachbarn um.
Wir werden stets erpressbar bleiben,
die Türken sich die Hände reiben.

Der linke Tsipras der Hellenen
musste seinen "Hut" jetzt nehmen.
Mitsotakis, den sie riefen,
regiert nun mit den Konservativen.

In Österreich siegt die Ö V P,
Ex-Kanzler Kurz ist auf der Höh',
die "Rechten" fielen stark zurück,
für uns und Europa ein großes Glück.

Die Europa-Wahl im Fokus stand,
die "Großen" liefen vor die Wand.
Es kam so wie es kommen musste,
"Schwarze" und "Rote" – hohe Verluste.
Für ihre Fehler mussten sie sühnen,
deshalb gewannen die "Rechten" und "Grünen".
In Brüssel bleiben – knapp geschafft,
die Konservativen stärkste Kraft.
Zur Präsidentin wählt' man aus ihren Reihen
die deutsche Ursula von der Leyen.
Sie erhielt von der Mehrheit knapp den Segen,
die deutschen Sozis stimmten dagegen.
Jean-Claude Juncker hat jetzt frei,
turnusgemäß ist die Präsidentschaft vorbei.

In dem großen Brexit-Streit
endet Mays Regierungszeit.
Denn Johnson dieser blonde Wilde,
führte dies' schon lang im Schilde,
ist jetzt Chef von allen Briten,
umgeben von so vielen "Nieten",
hat oft gepoltert und gelogen,
bis sich im Unterhaus die Balken bogen.
Schließlich Ende Januar
die Mitgliedschaft zu Ende war.
Nach diesem sehr gefährlichen Streich
träumt Boris vom großen britischen Reich,
oder geht die ganze Chose
mal gewaltig in die Hose??
Denn schon viele heute spotten:
Das Reich verlassen bald die Schotten,
auch Walisern und Nordiren
geht der Austritt an die Nieren.

Draghi – Chef der Europa-Bank,
machte unser Erspartes schlank,
dazu das Verdienstkreuz an seiner Brust,
sorgt in Deutschland für viel Frust.
Uns kam er vor wie ein Erpresser;
Die Lagarde ist auch nicht besser.

Europas Gericht "kippt" die deutsche Maut,
dieses viele vom "Hocker" haut.
Und Berlin hat den größten "Bock" geschossen,
mit Mautbetreibern Verträge geschlossen.

Diese nun viele Millionen verlangen
für den Gewinn, der ihnen entgangen.
Das ist natürlich ungeheuer,
Verkehrsminister – ist der (be)Scheuer(t).

Merkel – immer steif und bieder,
legt den Parteivorsitz schnell nieder,
doch als Kanzlerin mit Raute
ihr Image weiter sie ausbaute.
Der Merz und die Kramp-Karrenbauer
liegen schon lange auf der Lauer.
Doch der gewählten Annegret
der Wind in ihr Gesicht schon weht,
verlor viel' Wahlen dick und fett,
wollte partout nicht in's Kabinett.
Plötzlich zählt ihr Wort nicht mehr,
ist Chefin jetzt der Bundeswehr,
und der Merz riecht diesen "Braten",
bergauf geht es mit seinen Daten.
Wenn die "Schwarzen" so weitermachen,
die "Grünen" sich ins Fäustchen lachen,
auf zwanzig Prozent sind sie gestiegen,
mit dreizehn die "Roten" am Boden liegen.
Schwatzen können Politiker gut,
sind oft dabei nicht auf der "Hut".
Die Gro-Ko-Leute sich an-motzen,
die Art und Weise ist zum Kotzen.

Merkel erleidet Zitteranfall;
ist ihr Terminkalender zu prall???
Die Herrscher der Welt und andere Spitzen
empfängt sie deshalb nur noch im Sitzen.
Sie verbreitet weiterhin Mut,
sagt klipp und klar: "Mir geht es gut."

Andrea Nahles zog die Leine,
im Wege lagen zuviel Steine.
Dreizehn Monate war sie im Amt,
als Vorsitzende zum Erfolg verdammt.
Auch die Fraktions-Spitze legte sie nieder,
singt jetzt zu Haus ihre schaurigen Lieder.
Irgendwie fehlt uns die "Rote" Fee,
vor allem aber der SPD.
Esken und Borjans von den Linken
sorgen weiter für Sozis sinken.

In Thüringen, Brandenburg und Sachsen
die Angst und Sorgen weiter wachsen.
"Schwarz" und "Rot" hat's nicht geschafft,
die AfD ist zweite Kraft.
Jetzt ist man nur noch am Jonglieren,
keiner will mit diesen regieren.

Thüringens Landtag hatte Zoff,
abgewählt wurd' der Ramelow.
Im dritten Wahlgang – wie auf Raten,
gab's zwei Gegenkandidaten
der FDP und von den "Rechten",
sie sollten gegen Bodo fechten
und Björn Höcke, diese Qualle,
stellt "Schwarz"-"Gelb" dann eine Falle,
ließ den eigenen Kandidat liegen,
verhalf dem Kemmerich dann zum Siegen
und der liberale Mann
nahm naiv die Wahl schnell an.
Wut an allen Ecken und Kanten,
Blumen warf man vor seine Quanten,
einen Tag später trat er zurück,
das nennt man BANANEN-REPUBLIK.
Denn diese Wahl im thüringischen Lande
ist und bleibt die größte Schande!

Der Ton in Berlin wird immer rauher
gegen Lindner und Kramp-Karrenbauer,
sie zeigten Schwäche und wenig Geschick,
sind Leichtgewichte in der Politik.
Auch Mike Mohring und Thomas Kemmerich
verhielten sich ganz lächerlich,
bis auf die Knochen hat man sich blamiert,
inzwischen sind beide abrasiert.
Auch die kleine Annegret
an dem "Rad" bald nicht mehr dreht,
schmeisst den Vorsitz-Posten hin
und will auch nicht mehr Kanzlerin.
So kann's gehen in dem Leben,
wenn man zu schnell nach vor'n will streben!

Seit dem Krieg siegt zum ersten Mal
die CDU bei der Bremer Landtagswahl.
Die SPD war irritiert,
trotzdem mit "Grünen" und "Linken" regiert.

Monate, Jahre sind verflossen,
die Grundrente ist endlich beschlossen,
doch weiter gibt es endlos Streit
um die Prüfung der Bedürftigkeit.

Zehn Prozent der Deutschen toben,
für sie wird der Soli nicht aufgehoben.
Viele Kinder Masernkrank,
die Impf-Pflicht kommt jetzt – Gott sei Dank.

Mieten kosten noch mehr "Zaster",
München ist das schlimmste Pflaster.
Siebzehn Euro auf den Nägeln brennen,
bald muss man unter Brücken pennen.

Bei PISA man die Frage stellt:
Warum fall'n wir zurück in's Mittelfeld??
Naturwissenschaften, Rechnen, Lesen,
sind wohl die schlechten Fächer gewesen.
In unser'm Bildungswesen ist was faul,
den Verantwortlichen gehört was auf's Phrasen-Maul.

"Fridays for Future" demonstriert,
weil die Welt immer heißer – kaum noch gefriert.
Greta Thunberg – Schülerin aus Schweden,
zog weltweit hierfür ihre Fäden.
Vieles macht' sie mit Bedacht,
fuhr nach New York per Segeljacht,
liest den Staats-Chefs die Leviten,
und die lassen sich das bieten.
Die Demos kennen keine Grenzen,
Schüler freitags die Schule schwänzen.
Dies artet aus in Hysterie,
man kann nichts brechen über's Knie,
und immer wieder mit Gejohle
geht's gegen Diesel, Autos, Kohle.
Haltet endlich euren "Schnutt",
sonst geht die Wirtschaft ganz kaputt.
Auch wir merken's schon im Portemonnaie,
Strompreise steigen rasant in die Höh'.
Vieles ist einfach nicht mehr zu fassen,
man soll doch die Kirche im Dorfe lassen.
Die "Schlacht" gewinnt man nur global,
doch hier ist die Bereitschaft recht fatal.

Die Gro-Ko schnürte nachts ganz spät
das umstrittene Klimapaket.
54 Milliarden ist der Preis,
das treibt uns vor die Stirn den Schweiß.
Viel teurer – heißt es in Berlin,
werden Heizöl, Erdgas und Benzin.
Mit CO2 soll man's nicht übertreiben
und immer schön auf dem "Teppich" bleiben.

Nach sechzig Jahren – mit aller Kraft,
hat man den Lückenschluss geschafft.
Zwischen Halle und Borgholzhausen
können endlich die Autos sausen.
Umwelt – Klagen – viel Bürokratie,
so ist das heutige Germany.
Bei der A 33 konnt's jeder seh'n:
So darf es in Deutschland nicht weitergeh'n!!

Sonntags kam wie 'ne Lawine
über uns Orkan "Sabine".
Alles flog quer durch die Luft,
mittwochs erst war er verpufft.
Im Vorfeld zog man Konsequenzen,
drum hielt der Schaden sich in Grenzen.

Der letzte Sommer – wie jeder weiß,
war wieder sonnig, trocken und heiß.
Viele können ein Lied davon singen,
den Hitzerekord gab's diesmal in Lingen.
42,6 Grad Celsius,
ausgetrocknet war mancher Fluss.

Auf dem kleinsten Kontinent
es seit Monaten schon brennt.
Menschen, Orte und viel Wald
sind Opfer der Naturgewalt.
Der millionenfache Tod von Tieren
geht gewaltig an die Nieren.

Südamerika versinkt im Rauch,
80tausend Feuer gab es dort auch.
Im Regenwald – auch in Peru,
schlugen verheerende Flammen zu.
Brasilien, Bolivien und Paraguay
leiden nicht minder auf Verderb und Gedeih.
Tropenstürme und Wassermassen
kaum noch Luft zum Atmen lassen.
Und ist unsere Erde noch so prächtig,
an allen Ecken brodelt es mächtig.

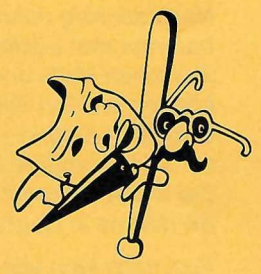
Eine zweite Boeing stürzte ab,
die Steuerungs-Technik machte schlapp.
Seitdem der "Vogel" am Boden blieb,
weltweites Flugverbot für diesen Typ.

Reisekonzern Thomas Cook ist pleite,
Mitarbeiter trifft's mit voller Breite.
21tausend – man fasst sich am Kopp,
verlieren plötzlich ihren Job.
Briten-Touristen gibt es den Rest,
150tausend sitzen im Ausland fest.

Kaliforniens Gericht
ein Urteil gegen Bayer spricht.
Milliarden Dollar wegen Krebsgefahr
erstritt ein Rentner-Ehepaar.
Der Kauf Monsantos vom deutschen Konzern
stand nie unter einem guten Stern.
Man geht natürlich in Revision,
und Glycosat ist vom Markt verschwunden schon.

Die Wilke-Wurst kann man vergessen,
geschlossen wurd' das Werk in Hessen.
Listerien auf und unter der Pelle
verursachten einige Todesfälle.
Hygienemangel gab es zuhauf,
warum fiel das den Prüfern nicht eher auf??

Tönnies der Fleisch-Fabrikant,
hat "Libori" sich verrannt.
Welch eine Schande – welch ein Schmach,
rassistische Töne beim Handwerkertag:
"Den Klimawandel kann man nur besiegen,
wenn die Afrikaner weniger Kinder kriegen".



Man hat ihn in der Luft zerrissen,
seine Lage war besch.....;
entschuldigte sich immer wieder,
legt kurz sein Amt bei Schalke nieder.
Die Wunden sind nun fast vernarbt,
da hat er nochmal "Schwein" gehabt.

Kassel erlebt einen schlimmen Moment,
Mord am Regierungs-Präsident.
Ein Kopfschuss hat sein Gesicht zerfetzt,
er hat sich für Flüchtlinge eingesetzt.
Lübkes Täter lauert' hinter der Hecke,
kommt ganz klar aus der "Rechten" Ecke.

Antisemitismus zum xten Male,
auch in Halle an der Saale.
Die Synagoge wollt' einer stürmen,
was ihm misslang – drum ging er "türmen"
und erschoss auf seiner Flucht
unschuldige Menschen mit aller Wucht.

Im Frankfurter Bahnhof viel Menschen sind,
vor'm Zug stößt einer 'ne Mutter mit Kind.
Der Achtjährige stirbt – die Mama verletzt,
Deutschland ist total entsetzt.
Diese Verbrechen mit eiskalter Hand
nehmen zu in unserem Land.
Die Täter und Mörder verbreiten viel Schmerz,
haben keine Seele und haben kein Herz.

Lügde – die Stadt der Osterräder,
kennt in Deutschland jetzt ein jeder.
Viele Kinder wurden hier missbraucht,
Polizei und Ämter fast untergetaucht.
Wie konnt' man das nur übersehen,
was auf dem Campingplatz geschehen???
Abscheulich – eklig und monströs,
Ermittlungen waren unseriös.
Innenminister Reul zum Tatort fährt,
zur Chefsache er das Thema erklärt.
Dreihundert Taten lagen zur Last,
zwei Männer sitzen endlich im Knast.
Dreizehn Jahre "Pittermann",
Sicherheitsverwahrung folgt sodann.
Trotzdem – auf fataler Weise,
zieht der Missbrauch weiter Kreise.

Niels Högel – lebenslang endlich sitzt,
hat 85 Menschen zu Tode gespritzt,
fünf Jahre lang und keiner hat's gemerkt,
lief in Oldenburgs Klinik etwas verkehrt.

Auch andere Tote sind zu beklagen,
deren Herzen nicht mehr schlagen:
Karl Lagerfeld – der Modezar,
starb am 19. Februar.
Rosamunde Pilcher – die Lichtgestalt,
94-jährig folgt' sie ihm bald,
und Niki Lauda fuhr "hinauf",
auch endet Fondas Lebenslauf.
Hannelore Elsner – die Schauspielerin,
ging mit Doris Day zum Petrus hin.
Auch Costa Cordalis – der Schlagerstar,
starb mit Karel Gott im letzten Jahr.
Erhard Eppler – Minister bei Brandt,
und Klaus Kinkel vom Auswärtigen Amt
mit Ferdinand Piech von VW,
sagten ebenfalls "ade".
Abschied nahm Frankreichs Ex-Präsident,
Jacques Chirac – den ein jeder kennt.
Luigi Colanie verließ die Welt,
hat als Designer oft Weichen gestellt.
Noch bei vielen endete die Lebenszeit,
auch sie sollen ruhen in Ewigkeit.

Elstner – "Mister Wetten dass...",
sorgte für Freude, Frohsinn und Spaß.
Im Interview – das er geführt,
hat er uns alle sehr berührt.
Hier sagte er mit festem Ton:
"Ich bin erkrankt an Parkinson.
So lang ich "Bambis" kriege allemal,
ist mir die Krankheit schnurzegal.
Ein Gläschen Wein werd' ich weiter trinken
und nicht in Selbstmitleid versinken".

Die Gottschalks haben sich plötzlich getrennt,
bei Promis ist das schon lange ein Trend.
Dasselbe passierte mit Manuel Neuer,
nach zwei-jähriger Ehe erlosch das Feuer.
Heidi Klum schwebt dagegen im siebten Himmel,
heiratete Tom Kaulitz mit viel Gebimmel.
Auch hier wird die Liebe sicher bald kälter,
schließlich ist sie ja knapp siebzehn Jahr' älter.

Mesut Özil der Fußballstar,
trat freudig vor den Traualtar,
plustert stolz sich wie ein Hahn,
denn Trauzeuge war Recep Erdogan.
Manch einer hätt' darauf gepfiffen,
bis heute hat Mesut nichts begriffen.

Arjen Robben hört bei Bayern auf,
zehn Jahre schoss er Tore zuhauf,
und Frank Ribery – der Franzose,
zog auch aus die Fußball-Hose.

Mit Hoeneß ist Bayern gut gefahren,
nun endet die Ära nach fünfzig Jahren.
Unter diesem Wurstfabrikant
wurd' Bayern München weltbekannt.
Er hatte auch so manche Macke,
riskierte oft 'ne dicke Backe,
war manchmal etwas nicht im Lot,
dann hieß es FC-Hollywood.
Doch eines kann man nicht verhehlen,
der Fußballwelt wird er sehr fehlen!!
Wer wird denn auf und neben dem Rasen
in Zukunft zur Attacke blasen??

"Klinsi" geht nach nur elf Wochen,
der Trainer-Job geht an die Knochen.
Mit viel Tamtam ist er nach Berlin gekommen,
hat trotz Lächeln kaum gewonnen.
Zur Club-Führung fehlte das Vertrauen,
der Preetz hätt' immer dazwischengehauen.
Doch so abrupt und jämmerlich
lässt man die Spieler nicht im Stich.

Bei Dallas Mavericks – USA,
war Dirk Nowitzki der große Star.
Für die Basketball-Legende
geht 'ne Ära jetzt zu Ende.

Gedopt wurden Sportler bei Putin viele,
bei Weltmeisterschaften - Olympische Spiele.
Und das Welt-Anti-Doping-Haus,
schliesst Russland für vier Jahre aus,
doch unbelastete Athleten
dürfen neutral – ohne Flagge antreten.

Rücktritte am laufenden Band,
selbst im Kirchen-Getriebe knirscht Sand.
Kardinal Marx – der Gottesmann,
nach nur sechs Jahren nicht mehr kann.
Aufgrund des Alters – hört man ihn klagen,
was soll denn erst Papst Franziskus sagen??,
Ist zwanzig Jahr' älter und immer noch fit;
die Bischofs-Konferenz bedauert den Schritt.

Wir wollen weiter für ihn beten;
in Delbrück ist keiner zurückgetreten,
doch ist auch hier sehr viel passiert,
humorvoll wird dies jetzt serviert:

Delbrück erstrahlt im neuen Kleid,
zig Millionen stellt' man bereit.
Der große Wurf ist nicht gelungen,
so kam es über viele Zungen.
Denn für uns Bürger, Mann und Frau,
ist die Stadt zu trist und grau.
Beim Alten Markt nicht nur alleine
fehlten noch viel Pflaster-Steine,
trotzdem wurd' er eingeweiht,
es war noch gar nicht reif die Zeit.
Selbst Kirche und der Bürgermeister
machten mit beim "Scheibenkleister".
Feiernde gab es nicht sehr viele,
man verfehlte klar die Ziele,
die Leute blieben glatt zu Haus,
lange Gesichter bei Tony und Klaus.

Beim Rathaus läuft es auch nicht rund,
Schuld ist der schlechte Untergund,
kostet schon zwei Millionen mehr,
wo nehmen wir das Geld bloss her!?
Dunkle Wolken sieht man zieh'n,
es grüßt der Flughafen in Berlin.

Bei den Straßen-Ausbau-Kosten
war Hoppe gar nicht auf dem Posten,
will mit seiner "schwarzen" Meute,
dass weiter zahlen soll'n die Leute,
allerdings nur halb so viel,
jedoch war Streichung klares Ziel.
Sie reden immer viel "Bla, Bla":
"Wir sind für die Bürger da".
Selbst der Steuerzahler-Bund ist sauer,
macht' für die Streichung sehr viel Power,
trotz Unterschriften – 'ne große Masse,
bitten die "Schwarzen" weiter zur Kasse.
Hier konnten sie es doch mal zeigen
und sich dem Wunsch des Volkes neigen!!
Die Quittung wird es hierfür geben,
denn "Wer zu spät kommt straft das Leben".

65 Jahre Kranz-Königin
Vor 65 Jahren – eine lange Zeit,
wurd' Königin 'ne hübsche Maid,
man konnte es fast riechen,
es war ja Köllners Miechen,
König Bernhard stand sie zur Seite,
mit diesen erlebten wir keine Pleite,
darum wird sich der närrische Reigen
heute als Dank vor Euch verneigen.

Gold-Prinz

Ein großer Festtag ist ja heute
für die Narrenschar,
es freuen sich sehr viele Leute
mit Albert "Hammesfahr".
Denn fünfzig Jahre sind es her,
als er bestieg den Thron,
regieren fiel ihm gar nicht schwer,
die Freude war der Lohn.
Prompt stieg er nach dem Prinzenjahr
in unsere "Eintracht" ein
und Vorsitzender er lange war,
ein Plus für den Verein.
Fünfzig Jahr' im Flug vergingen,
wir gratulieren sehr,
und gerne Dir ein Ständchen bringen,
denn heute tanzt der Bär. He Geck, Geck.

Pusteblume
Fürs leibliche Wohl beim Weihnachtssingen,
Champignonpfanne und Würstchen vom Grill,
die Kindergärten ins Rennen gingen,
das ist's doch, was jeder gern essen will.

Die Eltern der "Pusteblume" hatten sich zusammengefunden,
zum 2. Mal schon, man kennt sich ganz gut,
doch die Champignonpfanne war leider verschwunden,
wie bei anderen schon mal ein Schirm oder Hut.

Erst waren sie traurig, doch dann wieder heiter,
denn ganz ohne Pfanne, das war ihnen klar,
auch wenn sie letztendlich wussten nicht weiter,
gab's halt keine Pilze in diesem Jahr.

Vom Bierstand aus konnte man Vossi zuwinken,
zum Glück gab's noch Würstchen, es war schon nach vier,
die passende Zeit einen Glühwein zu trinken,
nebenan spielte jemand schon munter Klavier.

Da sie heute nun nicht mehr arbeiten mussten,
ohne Pfanne machte das ja nun keinen Sinn,
mit ihrer Zeit aber sonst auch nichts anzufangen wussten,
ging's direkt dann hinüber zum Glühweinstand hin.

Hier sah man sie stehen mit dampfenden Tassen,
spät abends verweilten sie immer noch dort.
Den Ausfall der Pfanne sah man jetzt ganz gelassen,
es lief ja nicht schlecht hier, fast wie im Akkord.

Versammlung Concordia
Vorsitzender: "Lars kann auch mal nach vorne kommen."
Gemunkel aus der Runde: "....nach vorne stiefeln!"

Der doppelte Christian H.
Barbara vom Kirchplatz: "Glückwunsch zu deiner Wahl in den Elferrat!"
Apotheker: "Das bin ich nicht, das ist Eiermann!"

Planung Wagenbauerversammlung
Frage: "Was machen wir essensmäßig?"
Antwort: "Flaschenbier!"

Narrentreffen
Präsi: "Auf der Karnevalsparty in Ostenland gibt's dieses Jahr eine Happy Hour –
1 Getränk zum Preis von 2!"

Präsi: *"Auf der Sitzung in Delbrück tritt ein Künstler aus Palästina auf – der sorgt für 'ne Bombenstimmung!"*

Schriftführer:
"Oehme, warum knickst du mit der Fahne eigentlich immer so ein, wenn du damit in die Kirche gehst?"
Oehme:
"Sonntags kommen immer Steine rein, da muss ich Buße tun!"

Onkel Back *und sein Assi Sebastian hatten gelesen, dass es künftig einen Kinderprinzen geben soll und meinten: "Aufgrund unserer Größe könnten wir uns doch auch ganz gut für das neue Amt bewerben!"*

Ex-Prinz Markus und Apotheker Christian Hartmann *waren im Skiurlaub - kurz danach liegt Markus krank im Bett und postet: "Da fährt man mit 'nem Apotheker in Urlaub und kommt krank zurück."*
Antwort Apotheker: "Da fährt man mit 'nem Banker in den Urlaub und mein Portemonnaie kommt leer zurück!"

Vom stillen Örtchen *in der Apotheke schallt es laut – sehr zur Freude der anwesenden Kunden und Kollegen. "Boah, was haben wir für flauschiges Klopapier – das ist mindestens 8-lagig. Wahnsinn!"*

40 Jahre Prinz-Karneval
Ein großer Prinz stand mal vor uns,
war immer gut in "Futter",
ihn mochte jeder – Hinz und Kunz,
verkaufte Milch und Butter.
Er strahlte pure Freude aus,
um alle zu beglücken,
streckt' er die langen Arme aus.
musst' sich beim Küssen bücken.
Er ist sehr groß – er ist kein Zwerg,
kam damals von dem Bahnhofsberg,
war Chef der dortigen Molkerei,
regiert' ein Jahr die Narretei.
Wir schätzen sein Humor und Witz
und danken heut' dem Jubel-Fritz,
aus allen Ecken es laut schallt:
"Ein dreimal Hoch Prinz Rodewald"!

40 Jahre Kranz-Königspaar
Der beste Reiter vor vierzig Jahr'
unser "Reifen-Albert" war.
Den Kranz holt' er mit kühnem Ritt,
nahm dabei fast den "Galgen" mit.
Es war ganz klar die beste Nummer,
zur Königin nahm er die Helga Lummer.
Das strahlendste Königspaar – ohne Zweifel,
zwischen Weser und der Eifel.
Auch der Hofstaat konnt' feiern und "saufen",
Albert musste einige Reifen mehr verkaufen.
Hoch soll'n sie leben weiterhin,
der Jubel-König mit Königin.

Vor der WDR-Live-Übertragung in der Halle Goer:
Schütze Hubert: *"Bei uns sollte man lieber "fifty shades of grey" drehen. Wenn einer was "chlaubhaft" festbinden kann, dann unser Norbert. Und nach eigenem Bekunden* ***nur*** *er!"*

Heinrich zu Logan K.: *"Hey Logan, wie geht es Opa, ist der noch krank?"*
Logan (10 Jahre alt): "Weiss ich doch nicht – bin ich Arzt?"

Patrick T. zu Viktor K.: *"Der neue Grieche ist echt günstig."*
Viktor: "Wie kommst du darauf?"
Patrick: "Guck mal auf die Rechnung – 12 gratis Ouzo nur 24 €!"

Die rote Maria aus Lippling:
"Habt ihr in Delbrück auf Karfreitag auch frei?"

Silberprinz
Chiantiwein statt Pfefferminz,
war die Devise vom neuen Prinz.
Tagsüber schlug er sich mit Zahlen rum,
hatte abends noch immer "Mum".
Er riss zwar keine Bäume aus,
kam trotzdem öfter spät nach Haus.
Ein toller Prinz – auch recht bescheiden,
seine Mechtild ist zu beneiden,
auch wenn mal wegblieb ihre Spucke,
stolz kann sie sein auf ihre "Glucke".
Lieber Prinz Jupp – lass es Dir sagen,
Du hast mit Würde das Zepter getragen.
Dich brauchen wir weiter als närrischen Köder,
ein He Geck, Geck dem Josef Schröder.

Silbernes Königspaar
Das Kranzreiten endet mit einem Knüller:
Neuer Prinz wurde Klaus Müller.
Er ließ morgens alles steh'n und liegen
und wollte nur eins – den Kranz runterkriegen.
Dieses ist ihm glänzend gelungen,
Jubel lag auf den närrischen Zungen.
Gezündet wurd' manch närrische Granate
für ihn und Königin Renate.

Du backst nicht mehr Berliner Ballen,
lass trotzdem heut' die Korken knallen.
Auch der Hofstaat war eine Schau;
wir gratulieren Klaus und seiner Frau.

Gelebte Ökumene
Während des Unwetters im letzten Jahr,
man Rauch und Qualm am Kirchturm sah.
Erst nur sehr wenig, dann wurd' es mehr,
schließlich rief man die Feuerwehr.

Die rückte an mit "alle Mann",
mit Martinshorn und Blaulicht dann.
Der erste Wagen fuhr volles Rohr,
gleich bei der evangelischen Kirche vor.
Der Einsatz aber galt Johannes Baptist,
dessen Standort ja mitten in Delbrück ist.

Ob da wohl saß ein Evangelischer am Steuer,
dem seine Kirche ist sehr teuer?
Oder war es gelebte Ökumene,
hier nachgefragt ganz ohne Häme?
Letztendlich ist's egal wie's kam,
zum Glück war es nur Fehlalarm

Moorenkopf
Ein Prinz a.D. noch nicht lang her,
bekannt beim DSC auch sehr,
kam aus dem Urlaub braungebrannt,
vom schönen deutschen Nordseestrand.

Die Bräune war schon dunkel sehr,
erinnerte an Südsee-Flair.
Im Strandkorb war er eingepennt,
die Sonne einen dann verbrennt.

Puterrot erwachte er,
die Bräune kam erst hinterher.
Am Weißen Sonntag, man stell sich vor,
erschien er vielen wie ein Moor.

Er war der Braunste weit und breit,
dabei ist er sonst so gescheit.
Doch nach dem Stress der tollen Tage,
brauchtest nur Schlaf Du, keine Frage.

Veräppelt
Gut besucht, wenn Ihr mich fragt,
ist stets der Umzug auf Katharinenmarkt.
Viele Leute aus nah und fern,
bestaunen dort die Gruppen gern.

Auch marschiert hier die Eintracht mit "alle Mann",
ein berittenes Trio führt die Jecken dort an.
Dass dabei auch "Äppel" auf die Straße fallen,
hat einer Zuschauerin gar nicht gefallen.

Sie bat darum künftig doch darauf zu achten,
dass die Pferde so etwas möglichst nicht machten.
Und falls dann doch welche fallen und gammeln,
könne ein Ordner doch diese aufsammeln.

Ja geht's noch – ich glaube ich höre nicht richtig!
Was nehmen sich einige Leute doch wichtig.
Die Dame kann gern sich ja zu uns gesellen,
Eimer und Schüppe würden wir ihr stellen!

Doppelte Ehre
Orden gibt's stehts auf dem Kriegerfest,
für besondere Verdienste, das steht fest.
Aufgerufen wurde im letzten Jahr,
auch ein Tambourmajor aus der Musikerschar.

Erwartungsvoll trat er auf die Obristen zu,
beim Anblick des Ordens – verwundert, nanu.
Dann sprach er, und einige haben es deutlich vernommen:
"Den hab' ich doch letztes Jahr schon bekommen."

Zurück an den Tisch ging's dann ohne Orden,
fast wäre die Sache ein Unding geworden.
Orden sind Ausdruck von Dank und von Ehr,
Kameraden – achtet darauf zukünftig mehr!"

Prinz Karneval 2019

Es freuten sich Papa, Mama und Tante
über Prinz Karneval Abbenante.
Wo er hinkam, da war was los,
auch konnt' er viel vertragen,
versprühte Charme ganz tadellos
bis kribbelte der Magen.
Sein Lachen – die Natürlichkeit,
das wird man nicht vergessen,
bekannt ist er jetzt weit und breit,
vom Karneval besessen.
So lebt man Integration
in Delbrück und der Welt,
das ist fürwahr der schönste Lohn
und kostet auch kein Geld.
Der Dank ist heute Dir gewiss
auch Deiner Frau Martina,
behaltet weiter Euren Biss,
ihr ward und seid ganz prima.
Jetzt könnt ihr wieder Pizza machen
mit Leib und voller Seele,
und lasst es Fastnacht immer krachen,
Gruß Tina und Michele.
Bleibt weiter treu dem "Eintracht"-Verein,
darauf ein Glas Chianti-Wein.
Heo Gecko - Heo Gecko!!!

Kranzkönigspaar 2020

Wir denken her – wir denken hin:
Wer wird heut' König und Königin?
Wir brauchen keine Trübsal schwitzen,
der Kranz, der bleibt bestimmt nicht sitzen,
und wir begrüßen auf alle Fälle
das Königspaar von dieser Stelle.
He, Geck, geck

Fahnenkult

Auch im bereits vergangenen Jahr,
hing wieder ein Karnevalsbanner fürwahr,
über Monate noch am Hülsberg am Mast,
gestört hat es keinen, das hat schon gepasst.

Es war schon fast Sommer, da konnte man sehen,
die Schützenfahne dort im Winde wehen.
Das zeigt wohl eindeutig, dass die närrische Zeit,
hinreicht ins Jahr, oft auch noch sehr weit.

Brötchen-Bernie

"Wie heisst das nochmal da bei uns? Die Gegend da, mit den Bergen?" (gemeint war das Sauerland)

Neurentner aus dem Dorffeld:

"Steck mich ja nicht an. Ich bin jetzt Rentner. Ich kann jetzt nicht mehr krankfeiern."

Emmeck:

"Wir brauchen künftig einen Mottowagen ohne Personal."
1. Vorsitzender: "Wer baut den denn dann?"

Mittwochs in . . .

"Mittwochs in" – Musik und Bier,
viele Leute feiern hier.
Um 5 startet das Spektakel,
Nächtens kam's dann zum Debakel.

Ein Dienstfahrzeug von unserer Stadt,
fuhr eine Straßenlampe platt.
Der Fahrer regelte die Sache,
zunächst mit Nachbarn – ohne Wache.

Man wollte Aufsehen vermeiden,
der gute Ruf sollte nicht leiden.
Doch tags darauf – oh wei, oh wei,
kam doch noch die Polizei.

Geschädigter auf beiden Seiten,
war unsere Stadt – nicht zu bestreiten.
Eine Anzeige gab's dann auch nicht mehr,
die Beweislage gab das nicht mehr her.

Auto kaputt und Lampe hin,
wo stand dem Fahrer bloß der Sinn?
Im nächsten Jahr zu "Mittwochs in",
fahr besser mit dem Fahrrad hin!

Kranz-Königspaar 2019

Ein Mann der Delbrücker Stadtkapelle
war beim Reiten prompt zur Stelle,
"fackelte" hier überhaupt nicht lange,
holt den Kranz schnell von der "Stange".
Andere Reiter machten schlapp,
drum wurde König.....diktus Knapp.
Es jubelte nicht nur Tochter Klara,
denn Königin wurde Mama Sara.
Freudig hat sie schnell genickt,
als fragte sie der Benedikt.
Auch sie musiziert mit ihm im Bund,
wo beide sind, da geht es rund.
Ihr Hofstaat machte auch viel Zauber,
feierte tüchtig und ganz sauber.
Ab heute müssen alle "geh'n"
und "Knäppchen" an der Drehbank steh'n.
Ihr ward ein Jahr der große Hit,
macht doch bei "Eintracht" weiter mit!!!

Fahnenkult 2

Die Kirche präsentiert sich zur Karnevalsmesse
oft äußerst schmucklos, zeigt wenig Interesse.
Umso überraschter war man im letzten Jahr,
weil da plötzlich alles ganz anders war.

Gelb-rote Fahnen schmückten aufmal,
rechts und links das Hauptportal.
Freudig zog die Gemeinde ein,
um die Messe zu feiern mit dem Verein.

Erst nach der Messe hörte man dann munkeln,
dass die Fahnen seien wohl nächtens im Dunkeln,
vorm Rathaus abgenommen mit großer List
und dann vor dem Kirchenportal wieder gehisst.

Die Namen der Täter gab's nicht zu lesen,
man vermutet, es seien Jecken gewesen.
Ein Wink mit dem Zaunpfahl war's allemal,
vielleicht schmückt die Kirche ja selbst nächstes Mal!

Früh dran

Helga und Albert sind schon 60 Jahr',
glücklich vereint, ein Jubelpaar.
Die Nachbarn wollten die 60 aufstellen,
anschließend zum Gratulieren anschellen.

Verwundert trat Helga dann vor die Tür,
und fragte: "Ja was macht ihr denn hier?"
"Wir wollen gratulieren zum Jubelfest,
und euch überraschen – allerbest."

"Das find' ich echt nett, und ich freue mich sehr,
ihr seid tolle Nachbarn, was braucht man noch mehr.
Doch mit den Glückwünschen seid früh ihr dran,
unser Jubelfest steht erst nächsten Sonntag an!"

Naja – besser früh als womöglich vergessen,
man hat dann noch gemütlich zusammen gesessen.
Und sonntags darauf gab es ja dann,
'ne richtige Sause für alle Mann.

Foto a la Martin
Zum Fototermin standen die Kollegen stumm
und etwas steif in der Apotheke rum.
Locker wurd's erst als der Fotograf sagte schlau:
"Da ist ja auch Judith, die kleine Wildsau!"

Geht doch!
Beim Aufräumen nach dem Sommerfeste,
drückte sich "Einer" letztes Jahr ja ganz feste.
Spielte selbst Tennis, ließ andere machen,
das kam nicht gut an, war gar nicht zum Lachen.

Doch dieses Jahr war er schon zeitig zur Stelle,
machte früh schon alleine die große Putz-Welle.
Und als all die anderen kamen dann,
war viel schon erledigt – Mann o Mann!

Er ist nun auf jeden Fall rehabilitiert,
keiner der Rotjacken ist mehr pikiert.
So schlimm ist's ja ohnehin nicht gewesen,
hier nur als kleine Anekdote zu lesen.

Verhört
"Schöni" wollte die Werl-Wallfahrt machen,
besorgte im Vorfeld noch schnell ein paar Sachen.
Beim Apotheker bestellte er ein Blasenpflaster,
das kriegste dort für wenig Zaster.

Tags darauf wollte er die Bestellung abholen:
"Was soll denn das, willst du mich verkohlen?
Nein, das nehme ich nicht mit – basta!"
Bestellt worden war nämlich ein Nasenpflaster.

Stellenanzeige
Die Schützenbruderschaft stellt ein,
'nen Späher für die eigenen Reih'n.
Der soll beobachten mit scharfem Blick,
künftig das Vogelschießen mit Geschick.

Der Grund wurde offensichtlich klar,
beim Vogelschießen letztes Jahr.
Da entging den Augen der Obrigkeit,
doch eine entscheidende Kleinigkeit.

War ja nicht schlimm, doch hier und dort,
wurde schon geredet, manches Wort.
Denn auch bei Trubel und Juchei,
ein bisschen Ernst ist stets dabei!

Wildwechsel
Im Gewerbegebiet Richtung Ostenland,
da stand ein Schild, gemalt von Hand.
"Achtung Wildschweine" stand groß darauf,
auch in der Zeitung stieß man schnell darauf.

Da es Wildschweine bei uns ja eigentlich nicht gibt,
fragte man sich, ob's beim Künstler wohl piept?
Doch ich glaubte er wusste genau was er tat,
als er gestaltete dieses Plakat.

Denn Wildschweine – klassisch, die laufen halt,
meist auf 4 Beinen durch den Wald.
Doch soll's ja auch geben 'ne 2-beinige Art,
die sind im Benehmen meist sehr rabiat!

Ob's der Adressat überhaupt hat gesehen,
vielleicht gar erkannt, dass es um ihn könnte gehen?
Ich glaube, das kann man vergessen ganz schnell,
diese Leute haben meist ein sehr dickes Fell.

Prinz-Karneval 2020
Vorbei ist nun das Rätselraten,
inzwischen kenn'n wir seine Daten:
Mal ernst, mal heiter, mal mit Brille
verkauft er täglich manche Pille,
natürlich auch mal Bübchentee
und Salbe für den großen Zeh.

'Ne Frohnatur mit Leib und Seele
wohnt vis-a-vis der Gocken Deele.
Und werden die Nachbarn nachts mal wach
dann kräht der "Hahn" auf seinem Dach,
ein jeder weiß natürlich dann,
jetzt kommt nach Haus der "harte Mann",
und seine Frau Susanne
haut Eier in die Pfanne.
Doch macht sie sich auch Sorgen,
kommt er erst heim am Morgen,
denn dieser "Tolle" Christian
zieht alle Frauen in den Bann.
Auch wir freuen uns auf jeden Fall
über den "unwuisen" Prinz Karneval.
Wir wünschen ihm für die närrischen Tage
Humor und Frohsinn – ohne Frage.
Bis Aschermittwoch lass die Hähne kräh'n,
dann musst Du wieder Pillen dreh'n.
He Geck, Geck.

Zahlungserinnerung
Eine Anzeige gleichen Namens gab es zu lesen
in der Stadtpost, im Frühjahr ist es gewesen.
Augenzwinkernd hatte die "Concordia",
einen Mitgliedsbeitrag angemahnt – wunderbar!

Ein Name wurde nicht genannt,
nur der Anfangsbuchstabe übersandt.
Der gemeinte Herr G. war total sauer,
verließ den Verein gar für kurze Dauer.

Nach ein paar Tagen hatte sich die Aufregung gelegt,
man hatte sich wieder aufeinander zu bewegt.
Die Verantwortlichen sind bekanntlich vom Schalk getrieben,
alle Insider haben sich vor Lachen die Augen gerieben!

Kommunikationsproblem
Beim Ausflug der Concordia
es war im Januar, dieses Jahr,
da saß ein Mitglied ganz allein,
in der Mohrenschänke und wartete auf den Rest vom Verein.

Mensch Petschek, hattest Du es nicht vernommen,
dass man zu Lütkewitte sollte kommen?
Oder haperte es an der Information,
vom "Apotheker seinem Sohn"?

Schaufensterwettbewerb
1. Vorsitzender: "Beim Überreichen der Urkunde wird man zum Teil großzügig bewirtet – bei anderen wiederum gibt's nur ne kalte Hand."
Nippel: "Ward ihr etwa auch bei Goers?"

Dr. hc vom Kirchplatz:
"Mich vergessen die immer zu erwähnen. Ich bin auch wohl zu bescheiden!"

Schild im Foyer auf Rosenmontag: *Einritt 7 EUR*

C-Jugend DSC
Spieler: "Ey, Susanne – Kofferraum!"
Susanne: "Da fehlt das Verb."
Spieler: "Bitte!"

Frage an den Dr. hc von der Post:
"Können wir die Whattsapp-Nachrichten für Dich nicht auch an Hilde schicken?"
Dr.: "Um Gottes Willen – nein. Dann erfährt die ja alles..."

He Geck, Geck!